

Zeittafel, Nummernlage und Modellübersicht für die Mercedes-EUKLID und Mercedes-Addiermaschinen

Mit der nachfolgenden Tabelle wurden drei Ziele verfolgt:

1. alle Hinweise aus der einschlägigen Literatur zusammenzutragen, zu ordnen und bei Widersprüchen die wahrscheinlichsten Angaben ausfindig zu machen;
2. die Erkenntnis zu gewinnen, dass über den gesamten Produktionszeitraum hinweg fortlaufend und ohne erkennbare Sprünge nummeriert wurde;
3. alle 153 Angaben aus Sammlerkreisen einzuarbeiten; diese Hinweise waren deshalb sehr wichtig, weil sie auf real existierenden Beweisen (Maschinen) fußen. Nur in wenigen Fällen mussten Hinweise als „unrichtig“ eingestuft werden.

Hinweise

Zunächst einmal ist es überraschend, dass die Euklid mit ihrem einzigartigen Proportionalhebel-Getriebe (Erfinder: Christel Hamann, 1906; DRP 209.817) es auf nahezu 300.000 verkaufte Maschinen bringt. Auch erstaunt es, dass dieser Rechenautomat über gut 60 Jahre hinweg ununterbrochen gefertigt und abgesetzt werden konnte, schließlich wurde an dem - merkwürdigerweise *quer* liegenden, verschwenkbaren - Zahnstangengetriebe in all den Jahren nichts verändert. Verbessert wurden lediglich die Arbeitsgeschwindigkeit, die Größe der Maschine und der Grad der Automatisierung.

In den Spalten „Modelle“ werden die Modellbezeichnungen so aufgeführt, dass der Produktionszeitraum der jeweiligen Maschinen ablesbar ist. An Addiermaschinen konnten wir die Modelle A 51, A 55, A 57 (Handbetrieb) und A 54, A56, A 58 (Motorbetrieb) feststellen. Die verschiedenen Ausgaben unterscheiden sich wohl nur im Gehäuse und den Tastenformen. Von 1938 – 1943 werden die (geschätzten) Herstellungszahlen für die Addiermaschinen gesondert aufgeführt. Auch die Gesamtzahl der Addiermaschinen kann nur geschätzt werden (etwa 30.000 - 40.000).

Für den Zeitraum 1910 – 1930 sind die Daten unserer Quellen nicht ganz eindeutig. Mit einer Unschärfe von etwa 10 % müssen wir also bis auf weiteres leben.

Ab 1948: enorme Ausweitung der Produktion an Rechenmaschinen zu Lasten der Schreibmaschinen und Steigerung des Exports von 33% (1939) auf 66% (1956) auf Weisung der Sowjetischen Behörden. Damals gehörten auch Frankreich, Italien, die BRD und Australien zu den Hauptabnehmerländern¹.

Ab 1953: kurzzeitiger Produktionsrückgang wegen gesellschaftlicher Unruhen und anschließender Ausweitung der Konsumgüterproduktion².

¹ 50 Jahre Mercedes-Büromaschinen. Burghagens Zeitschrift für Bürobedarf, Dezember 1956, S.1168

² Hinweise auf die Wirtschaftspolitik in: Schüle, A.: BWS Sömmerda, Erfurt 1995, S. 254- 268

60er und 70er Jahre: Die errechneten Produktionszahlen für diesen Zeitraum sind recht hoch - monatlich rund 1000 Einheiten. Solche Werte erreichten auch die Olympia-Werke im Bereich der rechnenden Büromaschinen. Ob Euklid-Maschinen in diesem Umfang wirklich gefertigt wurden, lässt sich z. T. nicht endgültig beweisen - unsere Angaben beruhen auf der rechnerischen Fortschreibung der Seriennummernlagen aus dem „Büromaschinen-Kompass 1969“ und etlichen Hinweisen aus der Sammlerszene.

Bleibt die Frage: Konnten die ehemaligen Mercedes-Werke, die später umbenannt wurden in „Büromaschinen-Werke Zella-Mehlis“, jährlich 13.000 bis 14.000 Einheiten absetzen? Bei dieser Frage muss man sich daran erinnern, dass damals innerhalb des großen Wirtschaftsraumes der kommunistischen Staaten (UdSSR, China, Polen, DDR, Rumänien, CSSR, Kuba, Bulgarien, Ungarn, Vietnam, Laos, Kambodscha, Nordkorea) nur die DDR große mechanische Rechenautomaten herstellte. Als dann 1971 „Rheinmetall“ (Soemtron) die Produktion mechanischer Rechenmaschinen einstellte, blieb innerhalb der großen *Zone der Dollar – schwachen Länder* nur noch „Mercedes“ in Zella-Mehlis übrig (mit Ausnahme der kleinen Nisa-Fabrikation in der CSSR). Der Markt für die von uns berechneten jährlichen Produktionsmengen war also sicherlich vorhanden – woraus zu schließen ist, dass die höchste Seriennummer auch die gesamte Produktionsmenge angibt.

Quellen:

- Büromaschinen-Kompass, Bände 1961, 1965, 1969
- Brauner, Ludwig: Illustriertes Büromaschinen-Dauerlexikon, Berlin 1926
- Brauner, Ludwig: Handbuch der Büromaschinen, Berlin 1928
- Mercedes-Werke Zella-Mehlis (Betriebsarchiv) – mit sehr genauen Angaben über die jährliche Produktion (1910 – 1943). Diese Zahlenangaben wurden aufaddiert und führten zu den errechneten Seriennummern. (Kopien aus dem Archiv von Lutz Kissel, Berlin); andere Hinweise weichen um rd. 10 % ab.
- Briefwechsel mit dem Heimatmuseum in Zella-Mehlis;
- Briefwechsel mit dem Stadtarchiv Zella-Mehlis;
- 153 Maschinen-Nummern aus Sammlerkreisen (zum Teil mit Beschreibungen)
- Anthes, E.: Die Mercedes-Euklid 1910 bis 1970 – Wandlungen einer Rechenmaschine. In: Leertaste Nr.22/23 (1987), S. 21- 26
- Martin, Ernst: Die Rechenmaschine und ihre Entwicklungsgeschichte (1925), Reprint Verlagsbuchhandlung B. Köntopp, Leopoldshöhe o. J.

© Reese – Anthes 2000

Jahr **Seriennummern-
höhe** (am Jahresende) **Produktions-
menge** (im Jahr) **Modelle** **Quellen,
Anmerkungen**

Jahr	Seriennummern- höhe (am Jahresende)	Produktions- menge (im Jahr)	Plus	Gauß	1							Quellen, Anmerkungen
1910	49	49	Plus	Gauß	1							Betriebsarchiv
1911	102	53	Plus	Gauß	1							„
1912	312	210			1							„
1913	713	401	4	5	1							„
1914	1.137	424	4	5	1	6	7	2	3			„
1915	1.147	10	4	5	1							„
1916	1.171	24	4		1							„
1917	1.188	17			1							„
1918	1.196	8	4		1	6						„
1919	1.665	469	4	5	1		7	8				(auch: Gauß-Rechen- maschine Nr.1613)
1920	2.963	1298	4	5	1	6	7	8				
1921	3.788	825	4	5	1	6	7	8				
1922	5.563	1775	4	5	1	6	7	8				Mercedes-Ökonomik,
1923	7.569	2006	4	5	1	6	7	8				„

Jahr	Seriennummern- höhe (am Jahresende)	Produktions- menge (im Jahr)	Modelle				Quellen, Anmerkungen		
1953	114.291 allg. Farbumstellung auf „grau“	10000		R 38		R 22 R 21 R 29	A	Büromaschinen- Kompass 1965	
1954	119.291	5000	R 37	R 38		R 22	A	Ende für A 51/ A 54. Neu: A 55 / A 56. - Produktions Rückgang; ökonomische Probleme in der DDR	
1955	123.291	4000	R 37	R 38		R 22	A	Herbstmesse Leipzig: Vorstellung der R44 SM	
1956	127.291	4000	R 37	R 38/ R 44		R 22	A		
1957	131.000	4000	R 37	R 38 R 44		R 22	A	A 57, A58 Büroma- schinen-Kompass 65	
1958	137.000	6000	R 37	R 38 R 44			A		
1959	143.000	6000		R44			A		
1960	149.000	6000	R 43	R 44		R 40	A		
1961	155.000	6000	R 43	R44		R 40	A	Büromaschinen- Kompass 1965	
1962	166.000	11000	R 43	R44		R 40	A	R 40: Produktionsende ungewis	
1963	177.000	11000	R 43	R44		?	R 31	Einführung der Marke Cellatron	
1964	188.000	11000	R 43	R44			R 31	174000 - R 31	
1965	199.000	11000	R 43	R44			R 31		
1966	111.000	12000	R 43	R 44			R 31	A	
1967	223.000	12000	R 43	R 44			R 31	A	
1968	236.000	13000	R 43	R 44			R 31	A	
1969	249.000	14000	R 43	R 44		R 64 ?	R 31	A	
1970	263.000	14000	R 43	R 44			R 31	A	
1971	277.000	14000	R 43	R 44			R 31	A	
1972	294.000	14000	R 43	R 44			R 31	A	
1973	308.000	14000	R 43	R 44			R 31	A	
1974	321.000	13000	R 43	R 44			R 31		
1975	330.000	9.000	R 43	R 44			R 31	A	
									Maschine Nr. 328.737 mit Jahresstempel (1975) - Produktionsschluss